

WÜMMME-ZEITUNG

6

LOKALES

MITTWOCH
29. MAI 2019

LESERMEINUNGEN +++ LESERMEINUNGEN +++ LESERMEINUNGEN

Zum Artikel „Neuer Anlauf für alte Idee“ vom 18. Mai:

Für dumm verkauft

Erfreulich, dass die Gerüchteküche um einen Windpark Heudorf mit diesem Artikel einen ersten öffentlichen Dunstabzug bekam. Bleibt noch zu erwähnen, dass bei der Bürgerversammlung sowohl der Bürgermeister als auch der Ortsvorsteher auf direkte Nachfrage antworteten, nichts von Windparkplanungen zu wissen. Da fühle ich mich als ansässiger Bürger für dumm verkauft! Das nährt den Verdacht, dass Bürgermeister/Verwaltung im einseitigen Pakt mit Akteuren eines Windparks – unter Umgehung der betroffenen Öffentlichkeit und den politischen Gremien – Bedingungen und Fakten schaffen wollen, an denen der Landkreis beim Entwurf eines neuen regionalen Raumordnungsprogramms nicht mehr vorbeikommt. Peter Bea, Worpswede

Katastrophe

Der anwesende Bürgermeister Schwenke sowie der Ortsvorsteher Friedrich Karl Schröder (CDU) wurden auf der Bürgerversammlung in Hüttenbusch gefragt, wie der Stand bezüglich der Windkraft in Worpswede sei. Ein Bürger hatte eine Einladung des Projektierers Prowind vorliegen, in der die Grundstückseigentümer aus Heudorf zu einer „Informationsveranstaltung“ eingeladen wurden. Laut Herrn Schwenke und Herrn Schröder war beiden angeblich diesbezüglich nichts bekannt. Herr Schröder wörtlich: „Ich habe keine Einladung bekommen und weiß auch nichts darüber.“ Die „Informationsveranstaltung“ der Prowind fand dann einen Tag später statt – ein Mitarbeiter wurde gefragt, wie es denn sein könne, dass in der Einladung steht: „Nach Rücksprache mit Kreis, Gemeinde und weiteren wichtigen Vertretern halten wir es für sinnvoll, einen erneuten Entwurf vorzubringen!“ Der Mitarbeiter der Prowind bestätigte, dass die Gemeinde Worpswede über diese „Informationsveranstaltung“ selbstverständlich informiert wurde! Da auch der Sohn von Herrn Fried-

rich Karl Schröder an dieser „Informationsveranstaltung“ der Grundstückseigentümer teilnahm, entgegnete dieser, sein Vater habe ja gar kein Land mehr, also habe er auch keine Einladung der Prowind bekommen.

Zufälligerweise beginnt die ausgesuchte Fläche hinter dem Hof der Familie von Friedrich Karl Schröder. Geplant wird hier ein Windindustrieprojekt von sechs 250 Meter hohen Windkraftanlagen, einer Investitionssumme von 30 Millionen Euro sowie einer Jahrespacht von 500 000 Euro an die Grundstückseigentümer. Herr Schwenke und Herr Schröder wollen aber allen Ernstes behaupten, sie wüssten von nichts? Unglaublich! Sollte dieses Windindustriegbiet die Unterstützung der Gemeinde finden, wäre dies eine Katastrophe für die Worpsweder Bevölkerung, sowie unsere Kulturlandschaft!

SVEN REUSCH, WORPSWEDE

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerung der Redaktion. Die Redaktion behält sich Auswahl und Kürzungen vor. Anonyme Briefe werden nicht veröffentlicht. Postadresse und Telefonnummer nicht vergessen, auch bei E-Mails.